

1. FORSCHUNG

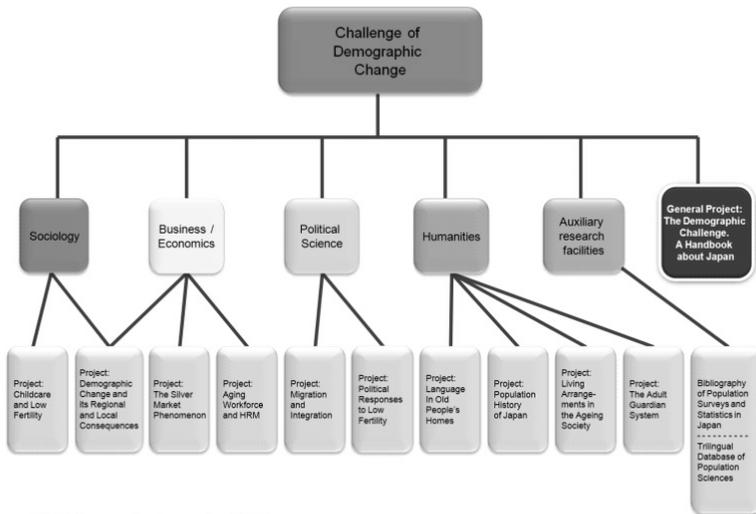
1.1 Herausforderungen des demographischen Wandels

Wie im Vorjahr stand auch in diesem Jahr die Arbeit des Instituts primär im Zeichen der Forschung zum Schwerpunkt „Herausforderungen des demographischen Wandels“. Die im vergangenen Jahr begonnenen sechs Projekte (s. Bulletin Nr. 28) kamen insgesamt gut voran und stießen in der Fachwelt im In- und Ausland auf viel Interesse. Ein neues Projekt wurde begonnen. Es behandelt Fernsehwerbung für den Seniorenmarkt und wird von Florian Kohlbacher und Michael Prieler in Kooperation mit Prof. Dr. Shigeru Hagiwara vom Institute for Media & Communications Research, Keio University durchgeführt.

Als zweites größeres Ergebnis der Forschung zum Schwerpunktthema nach dem 2007 erschienenen dreisprachigen Glossar zur Demographie erschien im Mai 2008 das umfangreiche Referenzwerk *The Demographic Challenge. A Handbook about Japan*, herausgegeben von vier Mitarbeitern des DIJ: Florian Coulmas, Harald Conrad, Annette Schad-Seifert und Gabriele Vogt. Mit 63 Originalbeiträgen und einem Umfang von 1200 Seiten ist es das bei weitem ausführlichste Werk über den demographischen Wandel Japans in englischer Sprache. Es wurde von dem auf dem Gebiet der Asienforschung sehr renommierten Verlag Brill, Leiden, ohne Subventionen verlegt. Diverse andere Publikationen zum Schwerpunktthema, die unten dokumentiert sind, erschienen ebenfalls während des Berichtszeitraums und sorgten dafür, dass sich das DIJ mit seiner Expertise zu einem der derzeit wichtigsten Probleme Japans profilierte. Das kam nicht zuletzt in zahlreichen Anfragen an Mitarbeiter/innen des Instituts zum Ausdruck.

Während des Berichtszeitraums liefen im Rahmen des Forschungsschwerpunkts 13 Projekte, die einzelnen Fachbereichen wie folgt zugeordnet waren:

(in voller Größe auch auf der Homepage des DIJ einzusehen)



DIJ Research Agenda 2008

Forschungsprojekte

- Alternde Belegschaften und Personalmanagement – Herausforderungen, Chancen, Perspektiven
- Das Silbermarkt-Phänomen – Geschäftschancen und unternehmerische Verantwortung im Zeitalter des demographischen Wandels
- Erwerbstätigkeit im Alter: Arbeitnehmer, Unternehmen und Politik
- Fertilität und soziale Ungleichheiten – ein deutsch-japanischer Vergleich
- Fertilitätsentwicklung als politische Herausforderung
- Kindertagesstätten in der Debatte um Japans niedrige Geburtenrate
- Kommunikation zwischen Personal und Bewohnern in einem japanischen Altenpflegeheim
- Migration und Integration in Japan
- Regionale und lokale Auswirkungen des demographischen Wandels – Neue Herausforderungen und Handlungsoptionen für regionalpolitische Akteure in Japan
- Soziale Aspekte der Fertilitätsentwicklung in Japan
- Werbung für den Silbermarkt in Japan
- Wohnraum und Wohnformen in der alternden Gesellschaft
- „Disruptive Innovations“ und der Silbermarkt

1.2 Glück und Unglück in Japan – Kontinuitäten und Diskontinuitäten

Nach dem Ausscheiden zweier Mitarbeiter/innen, die zum Schwerpunkt „Demographie“ arbeiteten, wurde mit dem Aufbau eines neuen Schwerpunkts zu dem Thema „Glück und Unglück in Japan – Kontinuitäten und Diskontinuitäten“ begonnen. Da durch den demographischen Wandel hervorgerufene und von ihm begleitete soziale Transformationsprozesse unmittelbare und zum Teil deutlich negative Auswirkungen auf die Lebenszufriedenheit haben, ist ein unmittelbarer Zusammenhang mit dem vorausgegangenen Schwerpunktthema gegeben, wodurch weiterhin eine intensive interdisziplinäre Zusammenarbeit innerhalb des Instituts gewährleistet ist. Das neue Schwerpunktthema ist wie das vorausgegangene auf Interdisziplinarität angelegt. Erwartet werden Beiträge zum Verständnis der objektiven Bedingungen und subjektiven Erfahrungen und Wahrnehmungen der Lebensbedingungen in der japanischen Gesellschaft und der japanischen Variante der kapitalistischen Wirtschaftsordnung.

Drei Projekte zum neuen Schwerpunkt nahmen während des Berichtszeitraums die Arbeit auf:

- Die Suche nach dem ‚wahren Selbst‘, Arbeit und soziale Differenzdiskurse in Literatur und Fernsehrama der Gegenwart (Kristina Iwata-Weickgenannt)
- „Das Glück der Anderen“ – objektive Prekarität und subjektives Exklusionsempfinden im deutsch-japanischen Vergleich (Carola Hommerich)
- Japanische Lebensläufe im Wandel – Entscheidungsmechanismen der zweiten Babyboomer zu Heirat, Familie und Arbeit (Hiromi Tanaka-Naji)

2. VERANSTALTUNGEN

Im Berichtszeitraum wurden vom DIJ zahlreiche Veranstaltungen durchgeführt. Vier davon, die zu den Ergebnissen des Forschungsschwerpunkts „Demographischer Wandel“ zu rechnen sind, seien hier hervorgehoben:

- Unter der Federführung von Florian Kohlbacher fand am 03./04.10.2008 an und in Zusammenarbeit mit der Universität der Vereinten Nationen ein internationales Symposium über das Thema *Business Opportunities and Responsibilities in the Ageing Society* statt.

- Barbara Holthus und Axel Klein organisierten am 06./07.11.2008 im Center for the Advancement of Working Women (CAWW) ein internationales Symposium über *Fertility and Social Stratification – Germany and Japan in Comparison*.
- Maren Godzik veranstaltete am 16.10.2008 in den Räumen des DIJ gemeinsam mit japanischen Kollegen und Kolleginnen einen Workshop zu dem Thema „*Group Living*“ – *gemeinschaftliches Wohnen für eine kleinere Gruppe älterer Menschen*.
- Volker Elis und Ralph Lützeler organisierten am 05.12.2008 einen internationalen Workshop über *Keine Zukunft für den ländlichen Raum? Strukturwandel und Handlungsoptionen in Japan und Deutschland*

Das DIJ unterstützte den Deutsch-Japanischen Wirtschaftskreis bei der Durchführung einer „Jobbörse“, die am 28.11.2008 in den Räumen des Instituts stattfand.

3. WEITERBILDUNG

- Im Januar und Februar 2008 fanden am DIJ zwei Schulungskurse statt.
- 08.–22.01.2008 Prof. Dr. Gerd Kopper (TU Dortmund, Journalistik): Wissenschaftliche Schreibwerkstatt;
- 14./15.02.2008 Frau Dr. Beate Scholz (DFG), Hochschulverband: Karriereplanung, Drittmittelinwerbung.

Beide Kurse waren ihr Geld wert. Als Ergebnis des ersten erhielt der DIJ Newsletter eine neue Aufmachung. Der zweite Kurs fand bei den Mitarbeiter/innen positive Resonanz, da sie über gegenwärtige Entwicklungen in der deutschen Wissenschaftslandschaft gut informiert wurden.

4. DRITTMITTEL

Im Berichtszeitraum konnte für verschiedene Vorhaben des DIJ finanzielle Unterstützung japanischer und deutscher Organisationen eingeworben werden. Gefördert wurden wir von

Allianz
Murata Gakujutsu Shinko Saidan
The Obayashi Foundation
The Japan Foundation
Siemens K.K.
TÜV Rheinland

5. NACHWUCHSFÖRDERUNG

Aufgrund reger Nachfrage konnten die finanziellen und räumlichen Möglichkeiten des DIJ zur Stipendienvergabe voll ausgeschöpft werden. Ohne Veränderung der Vergabebedingungen kam es zu einem Zuwachs von etwa 20% der vergebenen Stipendien. Außerdem konnte einer Doktorandin vom MPI Köln akademisches Gastrecht gewährt werden. Ein Wissenschaftler, der mit einem DGIA Reisestipendium in Japan forschen konnte, wurde am Institut betreut.

6. EVALUIERUNG

Am 29. und 30.09.2008 wurde das DIJ turnusmäßig von seinem wissenschaftlichen Beirat evaluiert. An der konstruktiven Diskussion beteiligten sich erstmals die drei neuen kooptierten Beiratsmitglieder Prof. Dr. Gesine Foljanty-Jost (Universität Halle-Wittenberg), Prof. Dr. Kaori Hayashi (The University of Tokyo) und Prof. Dr. Klaus Vollmer (Universität München).

Tokio, 20. Januar 2009

Florian Coulmas